

Politische Ziele

Für die Politik ist der Ausbau der Windkraft inzwischen von höchster Priorität. Daher können auch Offshore-Projekte mit voller Kraft loslegen.

17.08.2021

Von Ullrich Umann | Washington, D.C.

Windkraft liegt in der energiepolitischen Konjunktur

Mit der Amtsübernahme von Präsident Biden im Januar 2021 rückte der Ausbau der Windenergie in der energiepolitischen Werteskala der US-Regierung ganz weit nach oben: Umweltschutz und Maßnahmen gegen den Klimawandel gehören inzwischen zur Staatsräson und Windprojekte erhalten die volle Rückendeckung aus Washington.

Neu ist vor allem, dass Offshore-Vorhaben endlich von der Stelle kommen. So hat das U.S. Department of the Interior (DoI) die Blockadehaltung gegen diese Art Projekte, die naturgemäß in den küstennahen amerikanischen Hoheitsgewässern durchgeführt werden, aufgegeben.

Die neue U.S. Secretary of the Interior, Deb Haaland, erläuterte den Politikwandel damit, dass "Offshore-Windenergie entscheidend zur Bekämpfung der Klimaerwärmung, zur Schaffung tausender gut bezahlter und von den Gewerkschaften betreuter Arbeitsplätze und für den Übergang des Landes zu einer saubereren Energiezukunft beiträgt" und fügte hinzu: "Wir im Innenministerium tragen unseren Teil dazu bei, dass Windkraftprojekte mit aller Voraussicht und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden durchgeführt werden können."

Projektentwickler wollen Offshore-Vorhaben zunächst entlang der nördlichen Ostküste vorantreiben. Das Bureau of Ocean Energy Management (BOEM), das ebenfalls zum DoI gehört, hat unlängst aber auch eine Interessenbekundung für Offshore-Vorhaben auf dem südlichen Festlandsockel entlang der Golfküste vor Texas, Louisiana, Mississippi und Alabama eingeholt.

US-Regierung vereinfacht Genehmigungsverfahren für Offshore

Baugenehmigungen für Offshore-Projekte erteilt das eben erwähnte BOEM. An Umweltprüfungen und weiteren Untersuchungen beteiligen sich zusätzlich die National Oceanographic and Atmospheric Administration (Teil des U.S. Department of Commerce/DoC) und das U.S. Department of Defence (DoD). Joe Biden forderte in Hinblick auf Genehmigungsverfahren von allen Regierungsressorts ausdrücklich, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren.

Unter Donald Trump hatten nicht alle Bundesstaaten, Landkreise und Kommunen die Windenergie gefördert und auch heute gehen längst nicht alle Gebietskörperschaften in ihrer Klima- und Energiepolitik einheitlich vor: Einige Bundesstaaten und Metropolen wollen schon 2030 über eine komplett CO₂-freie Energieversorgung verfügen, andere 2035, 2040, 2045 oder auch erst 2050. Ginge es allein nach dem Weißen Haus, wäre die Energieversorgung des ganzen Landes schon ab 2035 vollständig umweltneutral. Doch liegt die Energiepolitik vorrangig im Kompetenzbereich der Bundesstaaten.

Gesetzlich vorgeschriebene Klimaziele in ausgewählten Bundestaaten

Bundesstaat	Senkung der Treibhausgas-Emissionen-Zwischenziele	Senkung des Treibhausgas-Emission-Endziel	Anteil Erneuerbarer am Strommix-Zwischenziel	Anteil Erneuerbarer am Strommix-Endziel

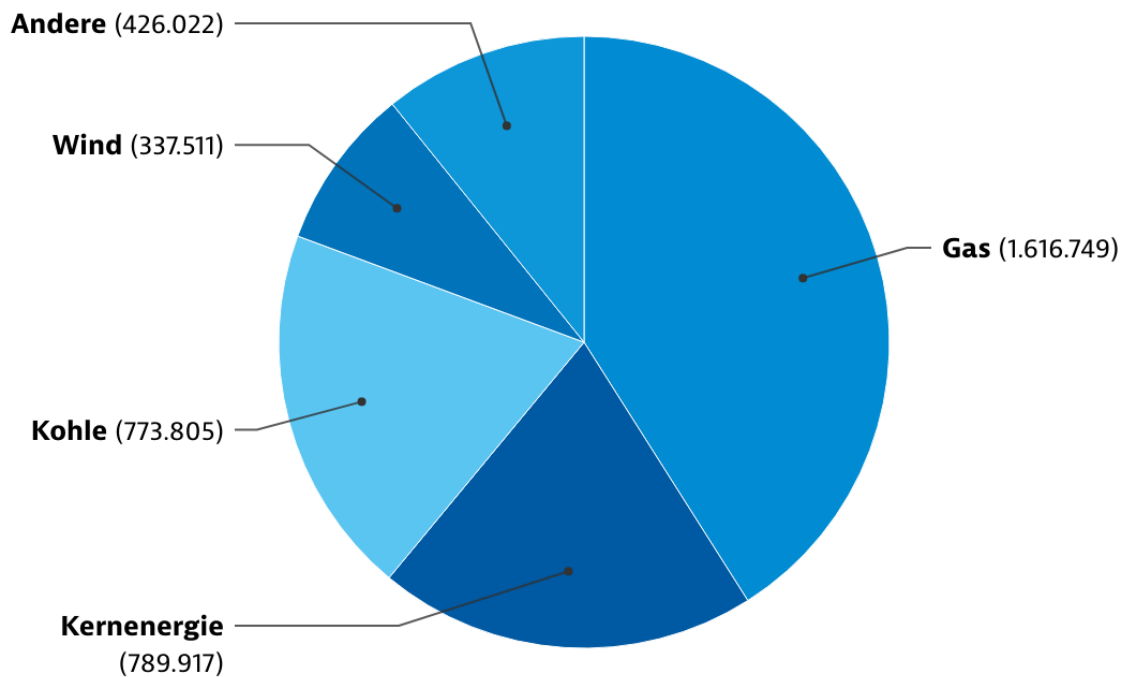
POLITISCHE ZIELE

Colorado	80% bis 2030	90% bis 2050		100% bis 2040
Connecticut	45% bis 2030			100% bis 2040
Hawaii				100% bis 2045
Maine			45% bis 2030	100% bis 2050
Maryland	40% bis 2030			100% bis 2040
Minnesota				100% bis 2050
Montana				100% bis 2035
Nevada	28% bis 2025	100% bis 2050	50% bis 2030	100% bis 2050
New Jersey				100 % bis 2050
New Mexico	45% bis 2030		80% bis 2040	
New York	40% bis 2030	85% bis 2050	70% bis 2030	
North Carolina	70% bis 2030	100% bis 2050		
Virginia				100% bis 2050
Washington				100% bis 2030
Wisconsin				100% bis 2050

Quelle: United States Climate Alliance 2019

Auf Bundesebene vergibt das U.S. Department of Energy Programme (DoE) Forschungszuschüsse zur Technologieentwicklung. Sowohl die Industrie als auch staatliche und private Labors können sich beim DoE darum bewerben.

Nettostromerzeugung nach Quellen im Jahr 2020 (in 1.000 Megawattstunden, Anteil in Prozent)

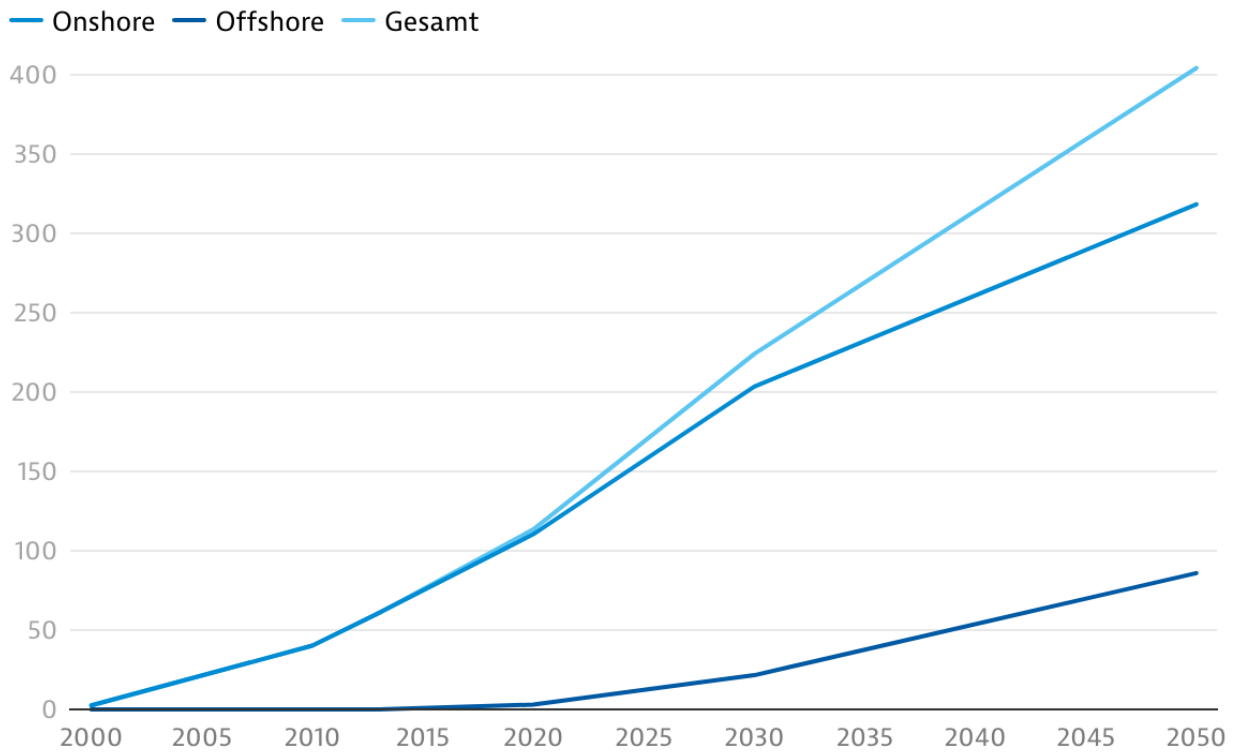


Quelle: U.S. Energy Information Administration (EIA)

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Nach den jüngsten Statistiken der U.S. Energy Information Administration (EIA) verfügten die USA im November 2020 über 112 Gigawatt (GW) an installierter Leistung bei Windkraft. Der Zuwachs hat 2020 bei 21 GW gelegen, womit der bisherige Rekord von 13,2 GW aus dem Jahr 2012 gerissen wurde. Für 2021 wird ein Zuwachs von 12,2 GW Windkapazität erwartet.

Installierte und prognostizierte Kapazität Wind 2000 - 2050 (in Gigawatt)



Quelle: U.S. Department of Energy

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Dieser Beitrag gehört zu:

[Die USA bauen Windkraft sehr stark aus](#)

Mehr zu:

USA

Windenergie / Energie, übergreifend

Branchen

Kontakt

Quentin Blommaert

Branchenexperte

 +49 228 24 993 237

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.